DEESKALATION – ANSÄTZE FÜR DIE PRAXIS IN DER BERUFSAUSBILDUNG

Es kommt zu Handgreiflichkeiten, wer geht wie dazwischen?

In dieser Fortbildung werden wir uns anhand von Erfahrungen aus der Praxis mit eskalierten Konflikten auseinandersetzen. Möglichkeiten und Kriterien der Intervention und Deeskalation werden vorgestellt und auch praktisch erprobt. Außerdem reflektieren wir die Präventionsmaßnahmen und -möglichkeiten jeder Einrichtung sowie Formen der Nachbereitung von eskalierten Konflikten. Die Methoden sollen die Pädagogen und Pädagoginnen darin bestärken, Ansätze zur Deeskalation in der eigenen Einrichtung umzusetzen und weiter zu entwickeln.

REFERENTINNEN **Susanne Blome und Angela Kalis**
TERMIN **21. und 22. November 2013, 8.30 Uhr – 15.00 Uhr**
ORT **Tagungshaus Ritterburg, Berlin**

gestaltung www.studio-wiemer.de

ANMELDUNG bitte bis 4 Wochen vor Beginn

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.
Cuvrystraße 20 | 10997 Berlin | Telefon: 030 610765-44
diversity-projektleitung@bildungsteam.de
Ansprechpartnerin Jenny Howald

Das XENOS-Projekt „Der Vielfalt gerecht werden – Diversity in Ausbildung und Beruf“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen
be Berlin
Stiftung Pfefferwerk

www.bildungsteam.de

Bildungsteam Berlin-Brandenburg

Xenos Integration und Vielfalt

DER VIELFALT GERECHT WERDEN

DIVERSITY IN AUSBILDUNG UND BERUF

FORTBILDUNGSANGEBOT AUGUST BIS NOVEMBER 2013

SEXUELLE ORIENTIERUNG

„Du bist doch schwul“, „Schwuchtel“, „blöde Lesbe“ und andere homophobe Schimpfwörter sind Alltag auch unter Auszubildenden. Dies verhindert ein Klima der Wertschätzung von Vielfalt. Besonders homosexuelle, bisexuelle oder transsexuelle Jugendliche sind dabei von Diskriminierung betroffen. Wie können sich Ausbildungsverantwortliche bei homophoben Sprüchen positionieren und somit ein Klima der Akzeptanz schaffen? Wie können Sie Jugendliche, die sich z.B. nicht trauen sich zu outen, unterstützen? Wir bieten Information, Aufklärung und wollen mit Ihnen gemeinsam Handlungsperspektiven entwickeln.

REFERENTINNEN **Jenny Howald und Renate Pulz**
TERMIN **29. und 30. August 2013, 8.30 Uhr – 15.00 Uhr**
ORT **Tagungshaus Ritterburg, Berlin**

EINE SCHULE FÜR ALLE! – INKLUSION UND DIVERSITY IN DER BERUFSAUSBILDUNG

Inklusion bedeutet die Einbeziehung aller, mit allen möglichen Unterschiedlichkeiten. Welche Haltung ist speziell für die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an der Berufsausbildung notwendig? Dies soll anhand von gelungenen Ansätzen und Erfahrungen aus der Praxis aufgezeigt und diskutiert werden. Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unterstützenden Systemen werden aufgezeigt.

REFERENTINNEN **Tanja Michalczyk und Caroline Treier (Inklusionsbeauftragte Evangelische Schule Berlin Zentrum)**
TERMIN **26. und 27. September 2013, 9.00 Uhr – 15.00 Uhr**
ORT **Ausbildungs- und Kulturcentrum e. V. Berlin**

KOMMUNIKATION ALS KERNAUFGABE VON PÄDAGOGEN UND PÄDAGOGINNEN

In dieser Fortbildung stellen wir Kommunikationsmodelle vor und üben grundlegende Gesprächstechniken.

Wir bieten eine ressourcenorientierte Grundhaltung im Umgang mit Jugendlichen an, die einen gemeinsamen konstruktiven Gesprächsverlauf ermöglicht. Auch üben wir, nonverbale Signale unseres Gesprächspartners mit einzubeziehen und unsere eigene Körpersprache bewusster einzusetzen. Kleingruppenübungen dienen dem Training von Gesprächstechniken. Rollenspiele sind die zentrale Lernform für das Beratungsgespräch.

REFERENTINNEN **Angela Kalis und Holger Specht**
TERMIN **24. und 25. Oktober 2013, 8.30 Uhr – 15.00 Uhr**
ORT **inmedio Berlin**

ANTISEMITISMUS – EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE PÄDAGOGIK

Antisemitismus? Was ist das eigentlich genau? Ist das nicht längst vorbei? Was spielt der Nahostkonflikt eigentlich für eine Rolle? Wir bieten eine Fortbildung an, auf der wir uns mit frühen und späten Formen von Antijudaismus und Antisemitismus beschäftigen. Wir denken darüber nach, wie Antisemitismus funktioniert, lernen die Perspektiven jüdischer und nicht-jüdischer Menschen kennen, und stellen uns die Frage, wie Pädagoginnen und Pädagogen dem aktuellen Antisemitismus wirksam entgegentreten können.

REFERENTINNEN **Renate Pulz und Wolf van Vugt**
TERMIN **7. und 8. November 2013, 8.30 Uhr – 15.00 Uhr**
ORT **Tagungshaus Ritterburg, Berlin**